

Andreas Breiter, Björn Eric Stolpmann
Cloud-Lösungen für die Schule

Nach wie vor nutzen nur wenige Schulen sogenannte Cloud-Dienste. Dabei lohnt es sich durchaus, digital aufzurüsten: Im Basisartikel erläutern die Autoren, welche Möglichkeiten das Arbeiten in und mit der Cloud bietet – im Bereich der Schulverwaltung ebenso wie bei der Gestaltung des Unterrichts. Von datenschutzrechtlichen Aspekten über die Rolle des Schulträgers bis zu finanziellen und organisatorischen Erwägungen fasst der Artikel die wichtigsten Punkte zusammen, die es vor dem digitalen Umbau zu beachten gilt.

Computer+Unterricht 28 (2017), Heft 106, S. 4–6.

Hans-Jürgen Licht, Malte Clemens, Björn Eric Stolpmann
Cloudbasierte Medienentwicklung

Die Autoren beschreiben die gelungene Umsetzung eines Medienentwicklungsplans (MEP) in der Praxis: In ihrer Funktion als Schulträger entwickelte die Stadt Hannover einen MEP, der vorsah, mittelfristig alle Grund- und weiterführenden Schulen mit Tablets auszustatten und die Infrastruktur entsprechend anzupassen. Seit 2017 werden diese Vorgaben an sechs Schulen im Rahmen eines Pilotprojekts umgesetzt. Der Artikel nimmt das Projekt organisatorisch und inhaltlich in den Blick und verdeutlicht dadurch, was bei Umsetzung eines MEP konkret zu berücksichtigen ist.

Computer+Unterricht 28 (2017), Heft 106, S. 7–9.

Frank Hunger
Sachsen lernt per Cloud

In Sachsen wurde zur Unterstützung von Lernprozessen und für eine verbesserte Kommunikation die Lernplattform „LernSax“ realisiert, die laut Autor zunehmend Beachtung an den Schulen findet. Was die Nutzung der Plattform ganz konkret für den Schulalltag bedeutet – von der Bereitstellung von Materialien zur Prüfungsvorbereitung über die Organisation von Abschlussfahrten bis hin zur Kommunikation zwischen Elternrat, Tutoren und Fachkonferenzen – wird anhand von Erfahrungsberichten deutlich, die der Autor ergänzend in seinen Artikel mit einfließen lässt.

Computer+Unterricht 28 (2017), Heft 106, S. 10–12.

Michael Plehnert
Eine Bildungscloud für Bremen

Der Artikel stellt die Lernplattform „itslearning“ vor, die seit 2014 von allen öffentlichen Schulen in Bremen und Bremerhaven genutzt werden kann. „Itslearning“ steht dabei nicht nur den Schulen zur Verfügung, sondern auch der Bildungsbehörde und dem Landesinstitut mit Lehreraus- und fortbildung. Der Autor erläutert den Aufbau der Plattform und beschreibt, wie deren Einführung an den Schulen organisiert wurde. Zentrale Funktionen von „itslearning“ werden vorgestellt und ein Ausblick auf zukünftige Entwicklungen gegeben.

Computer+Unterricht 28 (2017), Heft 106, S. 12–15.

Thore Olaf Kühn
Lehrerzimmer 2.0

In Schleswig-Holstein steht SchulCommSy seit 2015 als Landeslösung für die webbasierte Kommunikation und Zusammenarbeit in der Schule und in Institutionen zur Verfügung. Diese ersetzt im virtuellen Lehrerzimmer z.B. das klassische, analoge Mitteilungsbuch und bietet den Lehrkräften die Möglichkeit, datenschutzkonform Informationen, Materialien, Termine etc. auszutauschen. Im Artikel wird der Prozess zur erfolgreichen Nutzung einer solchen Plattform beschrieben und durch ausführliche Praxisberichte aus unterschiedlichen Schularten ergänzt.

Computer+Unterricht 28 (2017), Heft 106, S. 16–19.

Philipp Klein
Neue Wege in Münster

Um die Möglichkeiten nutzen zu können, die Lern- und Content-Management-Systeme Schulen eröffnen, gibt es im Bistum Münster seit 2012 die Plattform schulbistum.de. Der Autor unterrichtet selbst an einer Schule im Bistum und schildert die Vorteile einer solchen Plattform u.a. für die Integration digitaler Medien ins Unterrichtsgeschehen, für die Durchführung von Befragungen und Evaluationen und für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden.

Computer+Unterricht 28 (2016), Heft 106, S. 19–21.

Dieter Rehfeld

Vernetzung bietet Chancen

Als ein Beispiel aus der Praxis stellt Autor Rehfeld die Bildungscloud „ucloud4schools“ vor. Sie wurde von IT-Dienstleister und Non-Profit-Organisation regio IT GmbH mit Sitz in Aachen entwickelt, die unter anderem auch Schulen informationstechnisch berät. Rehfeld erläutert, was diese Cloud leisten kann und wie sie das individuelle Lernen und die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler fördert. Außerdem weist er auf technische und organisatorische Voraussetzungen hin, die eine Schule mitbringen muss, um sich eine Bildungscloud einrichten zu können.

Computer+Unterricht 28 (2017), Heft 106, S. 22–23.

Holger Brocks

Datenschutz in Schulclouds

Worauf müssen Schulen besonders achten, die sich dem aktuellen Trend zum Cloud-Computing anschließen wollen? Autor Brocks geht es, angesichts der im Unterschied zu lokal an einem Ort bereitgestellten IT-Systeme sehr viel schwerer zu kontrollierenden Cloud-Dienste, vorrangig um datenschutzrechtliche Aspekte. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass diese bei der Entscheidung für einen bestimmten Cloud-Anbieter im Vordergrund stehen sollten. Zudem rät er Schulen zu systematischem Vorgehen, um Cloud-Dienste wirtschaftlich und datenschutzkonform zu nutzen.

Computer+Unterricht 28 (2017), Heft 106, S. 26–29.

Jörg Steinemann

Clouds in der Schule rechtskonform nutzen

Bei der Umstellung aufs Cloud Computing sollten Schulleitung und Kollegium sorgfältig planen und den Datenschutz keinesfalls außen vor lassen. Der Artikel nimmt die datenschutzrechtlichen Vorgaben in den Blick, die Schulen, welche Cloud Computing für sich in Erwägung ziehen, beachten sollten. Nach einem Ausflug ins niedersächsische Datenschutz- und Schulgesetz erläutert der Autor, medienpädagogischer Berater in Niedersachsen, woran seriöse Cloud-Anbieter zu erkennen sind, und gibt Ratschläge für die datenschutzkonforme Nutzung von Cloud-Diensten im Schulalltag.

Computer+Unterricht 28 (2017), Heft 106, S. 30–32.

Arne Hendrik Ruhe, Franziska Marx

Cloudbasierte Leistungsdatenerfassung

Welchen Anforderungen müssen Cloud-Dienste genügen, die im Schulalltag bei der Erfassung von Schülerleistungen – von der klassischen Notengebung bis zum Lernentwicklungsgespräch (LEB) – zum Einsatz kommen sollen? Die beiden Autoren führten hierzu ein Projekt durch, in dessen Rahmen Lehrkräfte aller Schulformen diverse Cloud-Anbieter im Hinblick auf ihre Praxistauglichkeit testen konnten. Dabei kristallisierten sich zentrale Anforderungen an Cloudlösungen heraus. Im Artikel werden das Projekt vorgestellt und die Projektergebnisse kurz zusammengefasst.

Computer+Unterricht 28 (2017), Heft 106, S. 33–35.

Johann Bizer

Das Dataport-Konzept für eine Bildungscloud

Als geeigneten Dienstleister zur Einrichtung einer Bildungscloud stellt der Autor Dataport vor, einen Full-Service-Provider für Informationstechnik, den einige Bundesländer u.a. in der öffentlichen Verwaltung nutzen und der regelmäßigen Sicherheitskontrollen unterliegt. Im Artikel wird gezeigt, wie Dataport an Schulen zum Einsatz kommen kann – und zugleich auf die immer noch mangelhafte technische Ausrüstung vieler Schulen hingewiesen. Der Autor betont in diesem Zusammenhang, dass es in der Verantwortung der Schulträger liegt, die für die Einrichtung einer „Bildungscloud“ technischen Voraussetzungen zu schaffen.

Computer+Unterricht 28 (2017), Heft 106, S. 38–39.